

Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh)

In Verbindung mit

Luis M. Alonso Schökel, J. Severino Croatto, John R. Donahue,
Paul D. Hanson, Ulrich Mauser und Magne Sæbø

herausgegeben von

Ingo Baldermann, Ernst Dassmann, Ottmar Fuchs, Berndt Hamm,
Otfried Hofius, Bernd Janowski, Norbert Lohfink, Helmut Merklein,
Werner H. Schmidt, Günter Stemberger, Peter Stuhlmacher,
Michael Welker und Rudolf Weth



Band 6 (1991)
Altes Testament
und christlicher Glaube

Neukirchener Verlag

AT HR 1, 6

© 1991

Neukirchener Verlag des Erziehungsvereins GmbH,

Neukirchen-Vluyn

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Kurt Wolff

Satz und Druckvorlage: Volker Hampel

Gesamtherstellung: Breklumer Druckerei Manfred Siegel KG

Printed in Germany

ISBN 3-7887-1385-2

ISSN 0935-9338

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Altes Testament und christlicher Glaube / [mit Beitr. von Ingo Baldermann . . .]. -

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verl., 1991

(Jahrbuch für biblische Theologie; Bd. 6)

ISBN 3-7887-1385-2

NE: Baldermann, Ingo; GT

Vorwort

»Altes Testament und christlicher Glaube« – warum dieses Thema und warum im Jahrbuch für Biblische Theologie? Leider gibt es, nachdem Markion von Sinope im 2. Jahrhundert n. Chr. den Anstoß dazu gegeben hatte, nach wie vor viele Stimmen, die – wenn nicht eine Verwerfung des »vorchristlichen« Alten Testaments, so doch – eine Loslösung der christlichen Botschaft von der Hebräischen Bibel propagieren. Zu erinnern ist an die berühmt-berüchtigte These A. von Harnacks in seiner klassischen Markion-Monographie (Marcion. Das Evangelium vom fremden Gott, [Leipzig ²1924] Darmstadt 1985, 217: »das AT im 2. Jahrhundert zu verwerfen, war ein Fehler, den die große Kirche mit Recht abgelehnt hat; es im 16. Jahrhundert beizubehalten, war ein Schicksal, dem sich die Reformation noch nicht zu entziehen vermochte; es aber seit dem 19. Jahrhundert als kanonische Urkunde im Protestantismus noch zu konservieren, ist die Folge einer religiösen und kirchlichen Lähmung«) oder aus neuerer Zeit an H. Wolffs ebenso berüchtigte Unterscheidung zwischen jesuanischer Gnaden- und alttestamentlich-paulinischer Opfer-/Gesetzesreligion (Neuer Wein – alte Schläuche. Das Identitätsproblem des Christentums im Lichte der Tiefenpsychologie, Stuttgart ³1981, 65ff). Sind solche Thesen und Unterscheidungen in einem Jahrbuch für Biblische Theologie überhaupt der Erwähnung oder gar weiterer Beachtung wert, da sie ja von selbst in Sackgassen führen? Aber so einfach liegen die Dinge leider nicht. Denn die neuere Christentumsgeschichte hat in der Frage der sog. »Christentumsverträglichkeit« des Alten Testaments eine Variante hervorgebracht, die die Hebräische Bibel schon lange vor 1933 als »unterchristliches« Buch abgestempelt und in weiten Teilen der kirchlichen wie nichtkirchlichen Öffentlichkeit zu anhaltender Verlegenheit geführt hat (s. W. Schottroff, Das Reich Gottes und der Menschen. Studien über das Verhältnis der christlichen Theologie zum Judentum, München 1991, 99ff.137ff). Wir werden aus dieser lähmenden Situation erst herausfinden, wenn wir uns ihrer Entstehung, ihren Begleiterscheinungen und ihren Folgen offen und selbstkritisch stellen.

Der vorliegende Band des Jahrbuchs nimmt sich also eines Themas an, das intensiver Bearbeitung in Kirche, Schule und Wissenschaft bedarf. Daß bei seiner Präsentation bibeltheologische Aspekte dominieren, hängt mit der Entstehung des Bandes zusammen. Am Anfang standen vier ex-

egetische Aufsätze, die unaufgefordert bei uns eingingen und den Anstoß zum Schwerpunktthema bildeten; nach und nach kamen die anderen – in der Mehrzahl erbetenen – Beiträge dazu. So entstand ein Jahrbuch mit drei Teilen: Schwerpunktthema, Grundfragen Biblischer Theologie und Bericht und Rezension. Der erste Teil wird von fünf Beiträgen eröffnet, die das Schwerpunktthema aus exegetischer, systematischer und praktisch-theologischer Sicht erörtern. Während M. Görg die grundlegende Perspektive entfaltet, spitzen die Aufsätze von H.H. Schmid (AT) und U. Mauser (NT) diese unter Konzentration auf zentrale Themen neutestamentlicher Theologie und deren alttestamentliche Voraussetzungen weiter zu; systematisch-theologische und praktisch-theologische Erwägungen zum paulinischen Gesetzesverständnis (D. Schellong) und zu den Herausforderungen Israels an die christliche Frömmigkeitspraxis (O. Fuchs) runden die »Perspektiven und Probleme« ab. Die anschließenden »Einzelbeiträge zu Gen 3 und Jes 7« (H.-P. Müller, M. Rösel) behandeln zwar exegetische Einzelfragen, aber immer im Kontakt zur Gesamtproblematik. Abgeschlossen wird dieser Teil durch die »Interdisziplinäre Diskussion zu Sühne und Opfer«, einem Thema, dessen theologische Anstößigkeit zuletzt von G. Friedrich vehement betont wurde (Die Verkündigung des Todes Jesu im Neuen Testament [BThSt 6], Neukirchen-Vluyn 21985). Während W. Kraus vorschlägt, verstärkt die frühjüdische Tradition für die Auslegung von Röm 3,25f fruchtbar zu machen, bemühen sich die Systematiker I.U. Dalferth und Chr. Wassermann um den Nachweis der soteriologischen Relevanz des Opfers bzw. der systematisch-theologischen Anschlußfähigkeit der biblischen Sühnetheologie. Gerade die Kategorie des Opfers bedarf – etwa entgegen den Mutmaßungen von G. Friedrich (ebd., 77ff) – heute theologischer Rehabilitierung und erneuter ausführlicher Reflexion.

Das Jahrbuch für Biblische Theologie hat sich von Anfang an als Forum für die biblisch-theologische Grundlagendiskussion verstanden (s. besonders JBTh 1, [1986] 21988; JBTh 3, 1988, Teil I; JBTh 4, 1989, Teil II). Diese Diskussion wird im zweiten Teil des vorliegenden Bandes fortgesetzt (K. Koch, P. von der Osten-Sacken, F. Mildenerberger). Das diesjährige Schwerpunktthema gehört zweifellos selbst zu den »Grundfragen Biblischer Theologie«, und zwar auch deswegen, weil das Nachdenken über den Zusammenhang von Altem Testament und christlichem Glauben implizit oder explizit ein Nachdenken über das Verhältnis der Christen zur Hebräischen Bibel ist – oder sein sollte. Abgeschlossen wird der Band durch einen Berichts- und Rezensionsteil, der außer der Besprechung wichtiger Neuerscheinungen (I. Baldermann über G. Kittel, P. Stuhlmacher über C. Breytenbach) ausführlich über Feministische Bibelauslegung (M. Bunge), die Biblische Theologie in den USA (D.R. Daniels) sowie den Fundamentalismus in Exegese und Archäologie (E. Noort) berichtet.

Gerade in der Verschränkung von theologischer Grundlagendiskussion und Arbeit am Thema »Altes Testament und christlicher Glaube« dürfte der Band weiterführend sein. Die Bearbeitung dieses Themas ist eine

Aufgabe aller theologischen Disziplinen. Der Wille zur Erneuerung des christlich-jüdischen Verhältnisses ist wahrlich keine akademische Angelegenheit. Doch ist auch die akademische Theologie innerhalb und außerhalb der Universitäten dazu aufgefordert, den Prozeß dieser Erneuerung entschieden und umsichtig mitzugestalten.

Ohne den Einsatz von Herrn Dr. V. Hampel, Neukirchen-Vluyn, der die Druckvorlage erstellte, wäre der Band kaum rechtzeitig zustande gekommen. Ihm sei auch im Namen der übrigen Herausgeber herzlich gedankt.

Für die Herausgeber
Bernd Janowski / Michael Welker

Inhalt

Bernd Janowski / Michael Welker, Vorwort	V
I Thema: Altes Testament und christlicher Glaube ..	1
1 Perspektiven und Probleme	3
Manfred Görg, Christentum und Altes Testament	5
Hans Heinrich Schmid, Alttestamentliche Voraussetzungen neutestamentlicher Christologie	33
Ulrich Mauser, Paulus als Theologe des Alten Testaments	47
Dieter Schellong, Paulus und das Gesetz nach dem Römerbrief ..	69
Ottmar Fuchs, Die Herausforderungen Israels an die spirituelle und soziale Praxis der Christen	89
2 Einzelbeiträge zu Gen 3 und Jes 7	115
Hans-Peter Müller, Drei Deutungen des Todes: Genesis 3, der Mythos von Adapa und die Sage von Gilgamesch	117
Martin Rösel, Die Jungfrauengeburt des endzeitlichen Immanuel. Jesaja 7 in der Übersetzung der Septuaginta	135
3 Interdisziplinäre Diskussion zu »Sühne und Opfer«	153
Wolfgang Kraus, Der Jom Kippur, der Tod Jesu und die »Biblische Theologie«. Ein Versuch, die jüdische Tradition in die Auslegung von Röm 3,25f einzubeziehen	155
Ingolf U. Dalferth, Die soteriologische Relevanz der Kategorie des Opfers. Dogmatische Erwägungen im Anschluß an die gegenwärtige exegetische Diskussion	173
Christoph Wassermann, Biblische Sühnetheologie im Kontext eines Weltbildes der modernen Physik	195

X	<i>Inhalt</i>
II Grundfragen Biblischer Theologie	213
Klaus Koch, Der doppelte Ausgang des Alten Testaments in Judentum und Christentum	215
Peter von der Osten-Sacken, Der Wille zur Erneuerung des christlich-jüdischen Verhältnisses in seiner Bedeutung für biblische Exegese und Theologie	243
Friedrich Mildenberger, Biblische Theologie versus Dogmatik? ...	269
III Bericht und Rezension	283
Marcia Bunge, Modelle feministischer Bibelauslegung	285
Dwight R. Daniels, Biblische Theologie in den USA. Ein Forschungs- und Tagungsbericht	299
Edward Noort, Fundamentalismus in Exegese und Archäologie. Eine Problemanzeige	311
Ingo Baldermann, Elementare Theologie. Zu Gisela Kittels Entwurf einer Biblischen Theologie	333
Peter Stuhlmacher, Cilliers Breytenbachs Sicht von Sühne und Versöhnung	339
Register	355
Namenregister	357
Bibelstellenregister (Auswahl)	362
Sachregister	366

I

Thema: Altes Testament und christlicher Glaube